



Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Meilen



*Landsitz Mariahalde, Erlenbach: das Stammhaus der Martin Stiftung*

# Jahresbericht

2008





## **146. Jahresbericht der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Meilen**

### **Wechsel an der Vereinsspitze**

Die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Meilen (GGM) hat das 146. Jahr ihres Bestehens in grösstenteils ruhigem Fahrwasser verbracht. Höhepunkt des Vereinsjahres bildete die Hauptversammlung vom 22. Mai 2008, die im Rokoko-Festsaal des Schipfputs zu Herrliberg abgehalten wurde. Der Hausherr, Kaspar von Meyenburg, kredenzte eine Vielzahl von Eigengewächsen aus dem benachbarten Rebberg und erzählte aus der Geschichte der «Schipf», dem schönsten Barocksitz am Zürichsee.

Die historische Kulisse bildete ein stimmiges Ambiente für die Zusammenkunft der Mitglieder einer bald 150-jährigen Institution. Dieter Binkert, der die Geschichte der GGM während zwölf Jahren als Präsident bestimmt hatte, gab seinen Abschied. Binkert hatte sein Amt mit Humor und Einfühlungsvermögen ausgeübt. Bei der Behandlung von Hilfesuchen plädierte Binkert im Zweifelsfall für Grosszügigkeit, dies unabhängig von Biografie, beruflichem Werdegang oder Herkunft der Hilfesuchenden. Zum Dank für das Geleistete während seiner 16-jährigen Tätigkeit im GGM-Vorstand ernannten die Vereinsmitglieder den abtretenden Präsidenten zum Ehrenmitglied.

Nicht weniger verdienstvoll nimmt sich die GGM-Karriere von Vizepräsident Urs Gut aus, der dem Vereinsvorstand während voller 35 Jahre angehört hatte. Guts Liebkind war die Ferienaktion (ehemals «Mütterferien»), die es nicht auf Rosen gebetteten Menschen ermöglicht, kostenlos 14 Tage Ferien im Toggenburg zu verbringen. Guts zweite Charge, die ihm lieb war, war das Präsidium der Stiftung Bentzelheim, die eng mit der GGM verbunden ist. Das Bentzelheim, hoch über Herrliberg im Weiler Wetzwil gelegen, beherbergt eine sozialpädagogisch ausgerichtete Grossfamilie mit Kindern und Jugendlichen, die in der Regel aus schwierigen Verhältnissen stammen. Auch Urs Gut wurde von den Versammelten zum Ehrenmitglied gewählt. Die Organisation der Ferienaktion liegt nun in den Händen von Vorstandsmitglied Doris Alldis, das Präsidium der Stiftung Bentzelheim hat Peter Meier übernommen.

### **Finanzielle Basis verbreitern**

Laurent P. Mueller, der einstimmig zum neuen Präsidenten der Gemeinnützigen Gesellschaft gewählt wurde, überraschte die Versammlung gleich mit einem «Legislaturprogramm»: bis 2010 möchte der Meilemer die Mitgliederzahl um 10, bis 2012 um weitere 10 Prozent erhöhen. Damit würde die GGM ihre finanzielle Basis entscheidend erweitern

und wäre in der Lage, ihr wohltätiges Wirken zu intensivieren. Ende 2008 zählte der Verein 712 Mitglieder, 4 mehr als am Ende des Vorjahres. An Mitgliederbeiträgen gingen im Berichtsjahr 23'440 Franken ein, 3'832 Franken mehr als im Vorjahr. 2008 musste ein rundes Fünftel der Vereinsmitglieder schriftlich daran erinnert werden, dass die GGM auf ihren Obolus angewiesen ist, um ihr Wirken zu entfalten. Neben den Vermögenserträgen bildet der Jahresbeitrag der Mitglieder den Grundstock für die gemeinnützige Tätigkeit. 2008 zahlte jedes Mitglied im Durchschnitt Fr. 32.90 Franken (Vorjahr Fr. 27.70) ein. Der Jahresbeitrag wurde gemäss Beschluss der Hauptversammlung unverändert bei 5 Franken belassen.

### **125'000 Franken ausbezahlt**

Die weltweite Finanz- und Bankenkrise, die sich im Verlaufe des Jahres von den USA in die übrige Welt ausbreitete, hat auch die Schweiz nicht verschont. Von der allgemeinen Talfahrt der Aktienkurse ist die GGM dank vorsichtiger Anlagepolitik zum Glück weitgehend verschont geblieben.

Insgesamt wurden im Jahr 2008 Beiträge in Höhe von 124'973 Franken ausbezahlt: 63'532 Franken ging an Einzelpersonen, 11'100 Franken kamen Sozialwerken und andern Institutionen zugute, 50'341 Franken flossen in die jährlich stattfindende Ferienaktion. Im Landgasthof Ochsen im togenburgi-

schen Neu St. Johann konnten insgesamt 31 Personen, darunter zwei Bewohner der Martin Stiftung, einem Heim für geistig behinderte Erwachsene, sowie acht Kinder auf Kosten der GGM Ferien verbringen.

Die Gemeinnützige Gesellschaft kann nicht nur von den Zinsen leben. Ihr Anlagevermögen belief sich per 31.12.2008 auf 3'552'382 Franken. Der Zinsertrag belief sich auf 117'238 Franken. Dieser Ertrag wird zusammen mit den Mitgliederbeiträgen für individuelle Hilfeleistungen, Beiträge an Institutionen und für die jährliche Ferienaktion verwendet. Das Rechnungsjahr 2008 schloss bei einem Aufwand von 144'341.55 Franken und Einnahmen von 144'028.30 Franken mit einem Verlust von 312.25 Franken ab. An Spenden gingen 3'350 Franken ein, deutlich mehr als im Vorjahr (1'590 Fr.).

Hinzuweisen ist auf den Beschluss des Vorstands, dem Präsidenten sowie dem Kassier als den beiden am stärksten belasteten Vorstandsmitgliedern neu eine bescheidene jährliche Pauschalentschädigung ausbezahlt zu werden. Neu erhalten die Vorstandsmitglieder auch ein Sitzungsgeld.

### **Hilfe zur Selbsthilfe**

Die Geschäftslast hat sich 2008 im Rahmen der Vorjahre bewegt. Der Vorstand hat an sieben Zusammenkünften insgesamt 53 Gesuche (Vorjahr 51) behandelt. Der Mehrheit der Unterstüt-

zungsbegehren konnte ohne Bedenken zugestimmt werden, andere mussten abgelehnt oder zurückgewiesen werden. Etwas strenger als bisher hat der Vorstand die formellen Anforderungen gehandhabt. Aus den Gesuchsunterlagen muss klar und unmissverständlich hervorgehen, in welcher finanziellen Situation sich ein Gesuchsteller befindet. Da reicht es nicht, eine Kopie der aktuellen Steuerrechnung einzureichen. Dass Unterlagen vollständig sein müssen, um in den Genuss eines Beitrages zu kommen, muss hin und wieder auch offiziellen Stellen auf Gemeinde- und Bezirksebene, die namens ihrer Klienten den Kontakt zur GGM herstellen, in Erinnerung gerufen werden. Ebenfalls versteht es sich, dass die GGM keine Unterstützung leisten kann für die Finanzierung von Hilfeleistungen, die kraft gesetzlicher Grundlagen in den Aufgabenbereich der öffentlichen Hand fallen.

An der generellen Zielsetzung der Vergabepaxis hat sich all die Jahrzehnte über, in denen die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Meilen Menschen zur Seite gestanden hat, nichts geändert: In erster Linie trachtet der Vorstand danach, den Gesuchstellern neue (Lebens-) Perspektiven zu eröffnen. Im Idealfall bedeutet das, dass die GGM Hilfe zur Selbsthilfe leisten kann. So steht in Fällen, in denen sich Menschen beruflich weiterbilden und sich neue berufliche Qualifikationen aneignen wollen, einer Unterstützung seitens der GGM in der Regel nichts entgegen. Anders ver-

hält es sich, wenn Bewohnerinnen und Bewohner unseres Bezirks verschuldet oder unverschuldet in eine Lage geraten sind, in der sie ohne länger dauernde Sozialhilfe nicht menschenwürdig weiter existieren können. Von gut begründeten Ausnahmen abgesehen, kann die GGM in solchen Fällen keine Hilfe bieten. Beiträge der GGM sind in aller Regel projektbezogen und zeitlich befristet. Was zählt, ist immer der Einzelfall.

Männedorf, Anfang März 2009  
Im Namen des Vorstandes  
Peter Meier



## Bilanz per 31. Dezember 2008

---

AKTIVEN	Franken	PASSIVEN	Franken
Postcheck	6'950.65	Rückstellung Jubiläum 2012	20'000.00
Bank	25'902.15	Passive Rechnungsabgrenzung	14'000.00
Anlagehefte	136'122.20		
Verrechnungssteuern	15'452.15	Kapital am 1. 1. 08	3'552'694.40
Wertschriften	3'334'255.00	Ausgabenüberschuss	312.25
Schuldbriefe	50'000.00		<u>3'552'382.15</u>
Darlehen	17'700.00		
<b>Total</b>	<b>3'586'382.15</b>	<b>Total</b>	<b>3'586'382.15</b>

## Erfolgsrechnung 2008

---

AUFWAND	Franken	ERTRAG	Franken
Unterstützungen	63'532.00	Mitgliederbeiträge	23'439.80
Beiträge an Sozialwerke	11'100.00	Spenden	3'350.00
Ferienaktionen	50'341.80	Zinsen Wertschriften	115'682.25
Sitzungsgelder und		Zinsen Schuldbriefe	1'556.25
Entschädigung Vorstand	3'140.00	Ausgabenüberschuss	312.25
Büro- und Verw.-Spesen	9'443.85		
Kapitalkosten	3'413.30		
Verschiedenes	3'369.60		
<b>Total</b>	<b>144'340.55</b>	<b>Total</b>	<b>144'340.55</b>



## **Bericht der Revisoren an die Hauptversammlung der GGM vom 14. Mai 2009**

Als Revisoren Ihrer Gesellschaft haben wir die auf den 31. Dezember 2008 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir haben festgestellt, dass

- die Bilanz und die Betriebsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist und
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Jahresergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Es wird ein Ausgabenüberschuss von Fr.

312.25 ausgewiesen.

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft beträgt per 31. Dezember 2008 Fr. 3'552'382.15.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Meilen/Männedorf, 15. Februar 2009

Die Revisoren:

Karl Wüthrich Peter Würsten

## **Jahresbericht 2008 der Stiftung Bentzelheim, Wetzwil-Herrliberg**

Die Stiftung Bentzelheim, Wetzwil-Herrliberg, hat das 113. Jahr ihres Bestehens gut über die Runden gebracht. Nachdem die letzten Jahre durch Renovation an den Gebäuden und die Neuordnung des Grundbesitzes geprägt gewesen waren, hat das Berichtsjahr im Zeichen der Konsolidierung gestanden.

### **Stiftungsrat neu konstituiert**

Nach 8-jähriger Tätigkeit trat Urs Gut (Erlenbach) als Präsident des Stiftungsrates zurück. In dieser Zeit hat er sich mit seiner ruhigen und auf Ausgleich bedachten Art grosse Meriten verdient. Urs Gut ist es im Wesentlichen zu verdanken, dass die erwähnte Neuordnung des Grundbesitzes durch neue Pachtverträge bzw. den Verkauf einer Landparzelle zur Zufriedenheit sowohl der Vertragspartner wie auch der Stiftung in die Tat umgesetzt werden konnte. Ebenfalls unter Urs Guts Federführung konnte die Stiftungsurkunde neu gefasst und an neue Erfordernisse angepasst werden. Ziel der Statutenrevision war es insbesondere, die Zahl der Mitglieder im Stiftungsrat auf ein vernünftiges Mass zu reduzieren, ohne dabei die ideelle Basis der Stiftungsurkunde zu verletzen. Neu besteht der Stiftungsrat aus je zwei Vertretern der Gemeinden Herrliberg (Reto Furrer und Nicole Stalder), zwei Vertretern der Gemeinde Erlenbach (Susi Lötscher und Daniel Wipf) sowie zwei Vertretern (bisher 3) der Gemein-

nützigen Gesellschaft des Bezirks Meilen (Silvia Schneeberger und Peter Meier). Anstelle von Urs Gut hat im Juli 2008 Peter Meier (Männedorf) das Präsidium der Bentzelheimstiftung übernommen.

Eine personelle Änderung ist auch in Bezug auf das Revisorat zu vermelden. Anfang 2008 war infolge einer auf Jahresbeginn in Kraft getretenen Revision des Schweizerischen Stiftungsrechts Herr Willi Wetli (Erlenbach) vom Stiftungsrat zum neuen Revisor ernannt worden. Willi Wetli erfüllt alle vom revidierten Stiftungsrecht vorgesehenen Anforderungen an das Revisorenamt.

### **Der Heimbetrieb**

Die Heimeltern, Margareta und Martin Graf, führten das Bentzelheim auch im Berichtsjahr mit grossem persönlichem Engagement. Haus und Umschwung wurden, zum Teil mit Hilfe der jugendlichen Betreuten, sorgsam gepflegt. Die Mithilfe der betreuten Jugendlichen bei der Pflege von Haus und Hof bildet Teil der Tagesstruktur und ist auch aus pädagogischer Sicht zu begrüssen. Das Heim bot das ganze Jahr über vier Jugendlichen einen Dauerplatz an. Jeweils an den Wochenenden verbringen zusätzliche, zum Teil behinderte Personen fröhliche Stunden im Bentzelheim. Ebenfalls nahmen die Heimeltern das ganze Jahr über bis zu drei Feriengäste gleichzeitig



auf. Zu erwähnen ist ein Mittagstisch, der in Zusammenarbeit mit der Christofel-Schule dreimal die Woche angeboten wird. Neu bieten die Heimeltern zeitlich befristete Time-Out-Plätze an für Jugendliche, denen die Erziehungsberechtigten, die Lehrpersonen oder das übrige soziale Umfeld nicht mehr Herr werden. Diese Arbeit ist sehr anspruchsvoll.

### **Konflikt entschärft**

Noch nicht abschliessend beigelegt, aber zumindest entschärft werden konnten die bereits im Jahresbericht 2007 erwähnten Auseinandersetzungen der Heimeltern mit dem Jugendsekretariat Männedorf, das die fachliche Aufsicht über das Bentzelheim ausübt. Anlass für die Klärung der Fronten gab ein Pflegeplatzgesuch der Heimeltern bei der Sozialkommission Herrliberg, welches von der zuständigen Vertreterin des Jugendsekretariates mit zweifelhaften Argumenten zur Ablehnung empfohlen wurde. Der Stiftungsrat sah sich in einer ausführlichen Stellungnahme zuhanden der Sozialkommission Herrliberg bemüssigt, die vom Jugendsekretariat ins Feld geführten Ablehnungsgründe zu entkräften. In der Folge konnte die Pflegeplatz-Bewilligung erteilt werden.

Vom Jugendsekretariat erhielt der Stiftungsrat zudem die Mitteilung, dass die bisher für das Bentzelheim zuständige Mitarbeiterin von ihrer Aufsichtspflicht entbunden werde. Die Aufsichtstätigkeit wird künftig von der zuständigen Fachstelle des kantonalen Amtes für Jugend und Berufsberatung der Region Ost (Wetzikon) ausgeübt. Ein erster Besuch jener Fach-

stelle hat im Dezember des Berichtsjahres im Sinne eines gegenseitigen Kennenlernens stattgefunden und ist aus Sicht des Ehepaars Graf erfreulich verlaufen. Die aus dem Stiftungsratspräsidenten und der Erlenbacher Vertreterin im Stiftungsrat zusammengesetzte Heimkommission wird die Aufsichtstätigkeit des Jugendsekretariates auf ausdrücklichen Wunsch der Heimeltern weiterhin im Auge behalten und ihnen, falls nötig, weiterhin mit Rat und Tat beistehen.

### **Erfolgsgeschichten**

Der lang ersehnten Klärung zugeführt werden konnte der Fall eines seit Jahren im Bentzelheim lebenden Jugendlichen, für dessen Wohlergehen die über weite Strecken untätig gebliebene Vormundschaftsbehörde der Stadt Zürich zuständig gewesen war. Die überraschende Kündigung des Pflegevertrages durch die städtischen Behörden hatte nicht nur Ungewissheit über das weitere Schicksal des Jugendlichen zur Folge, sondern bescherte den Pflegeeltern erhebliche Einnahmefälle, die nach heutigem Wissenstand wohl kaum je kompensiert werden können. Nach langem Hin und Her konnte der Fall im Herbst 2008 von der Herrliberger Behörden in ihre Obhut genommen werden. Die Sozialkommission Herrliberg sorgte auch dafür, dass der Jugendliche innert nützlicher Frist einen Beistand erhielt. Die Eltern, die Pflegeeltern und die Behörden haben nun wieder einen Ansprechpartner, der sich für das Schicksal des Jugendlichen verantwortlich fühlt. Dieser kann nun weiterhin im Bentzelheim leben, was

sein ausdrücklicher Wunsch ist. Für eine andere Jugendliche ging ein grosser Wunsch in Erfüllung, indem sie von einem Arbeitgeber die Zusage für ihre «Traum-Lehrstelle» erhielt.

Gegen Ende Jahr wurden im Bentzelheim zwei traumatisierte Flüchtlingskinder, später auch noch deren Mutter, aufgenommen. Diese hatten die Wochen davor im Transit-Bereich des Flughafens Zürich verbracht, wo deren Vater sowie ein älterer Bruder in Ausschaffungshaft sassen.

All diese Erfolgsmeldungen mögen darüber hinwegtäuschen, dass die Tätigkeit der Heimeltern eine schwierige ist. Die im Heim untergebrachten Jugendlichen schleppen die Last ihrer Vergangenheit mitsich. Wutausbrüche, Ausreisversuche, Schulschwierigkeiten oder Drogenprobleme bilden im Bentzelheim Teil des Alltags. Die Heimeltern begegnen dem mit Geduld, Fingerspitzengefühl, aber auch konsequentem Handeln.

### **Finanzielles**

Die weltweit spürbare Finanz- und Kreditkrise, die Anfang 2008 in den USA ihren Anfang genommen hatte, hat auch in der Jahresrechnung 2008 Spuren hinterlassen. Die Verwerfungen an den Finanzmärkten und die abrupten Kursstürze an der Börse bescherten der Stiftung per Ende Jahr einen Buchverlust von rund 38'000 Franken, was 6,5 Prozent des angelegten Kapitals entspricht. Die Erfolgsrechnung 2008 zeigte einen kleinen Verlust von Fr. 285.05. Dieser Verlust hat das Stiftungsvermögen

per Ende Jahr auf Fr. 1'013'864.25 verringert. Für die nächsten Jahre rechnet die Stiftung nicht mit einem grösseren Mittelbedarf.

### **Dank**

Dem Stiftungsrat ist es ein Bedürfnis, den Heimeltern für ihre aufopferungsreiche Arbeit im Bentzelheim zu danken. Ebenso ist es ihm ein Anliegen, den zuständigen Behörden für ihr Engagement und das an den Tag gelegte Wohlwollen seinen verbindlichen Dank auszusprechen.

Männedorf, Anfang März 2009  
Im Namen des Stiftungsrates  
Peter Meier, Präsident



### **Vorstand**

Laurent P. Mueller	Präsident	In der Appenhalten 27, 8706 Meilen Tel: 044 923 19 15
Silvia Schneeberger	Vizepräsidentin	Weidächerstrasse 56, 8706 Meilen Tel: 044 923 08 63
Jean Muggler	Quästor	Neuhofstrasse 16, 8708 Männedorf Tel: 044 920 54 02
Ruth Gsell	Beisitzerin/ Mitgliederdienste	Schwarzbachstrasse 20, 8713 Uerikon Tel: 044 926 23 16
Peter Meier	Beisitzer	Ackerstrasse 12, 8708 Männedorf Tel: 044 920 23 22
Doris Alldis	Beisitzerin/ Ferienaktionen	Seestrasse 607, 8706 Meilen Tel: 044 923 69 96

### **Ehrenmitglieder**

Ulrich Gut-Schweizer	Küsnacht
Max Brunner-Weber	Männedorf
Hans-Rudolf Gut-Hardmeier	Uetikon am See
Dieter Binkert, Dr. med.	Herrliberg
Urs Gut, Dr. iur.	Erlenbach



Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Meilen

Postcheckkonto: 80-25129-7; Bankverbindung: ZKB Meilen, DK 1127-0292.528